

Arbeiterwille

Organ des arbeitenden Volkes für Steiermark und Kärnten.

Erscheint täglich früh.
 An Montagen und nach Feiertagen um 2 Uhr nachmittags.
Verwaltung und Expedition:
 Graz, Mariengasse Nr. 16, I. Stoc. Telephon Nr. 3007.
Inseratenaufnahme in der Verwaltung in Graz, Mariengasse Nr. 16, I. Stoc, in den Provinzorten durch die Bevollmächtigten der Verwaltung sowie durch alle Inseratenbureaus.
 Postsparkassenkonto Nr. 31 097. — Postfach Nr. 90.

Redaktion:
 Graz, Mariengasse Nr. 16, II. Stoc.
 Telephon für den Lokalverkehr Nr. 3085;
 für den Fernverkehr Nr. 319.
Für Kärnten:
 Klagenfurt, Bismarckring Nr. 7.
 Manuskripte werden nicht retourniert, anonyme
 Zuschriften nicht berücksichtigt.

Abonnementspreise.
 Für Graz: Wöchentlich mit Zustellung ins Haus 42 Heller; monatlich mit Zustellung ins Haus 1 Krone 80 Heller. Für auswärtig mit Postzustellung: In Osterreich-Ungarn monatlich 1 Krone 90 Heller; für Deutschland monatlich 2 Mark; für das übrige Ausland monatlich 3 Franken. Für die Sonntagsnummer allein: Mit Postzustellung für Osterreich-Ungarn vierteljährlich 1 Krone 56 Heller; für Deutschland 2 Mark; für das übrige Ausland 3 Franken. Kürzestes Abonnement auf die Sonntagsnummer ein Vierteljahr. Abonnement ist im Voraus zu bezahlen.

Einzelpreis. Für Graz: 8 Heller, an Montagen und nach Feiertagen 4 Heller. — Für die Provinz: Sonntagsblatt 10 Heller, mit Zustellung ins Haus 12 Heller, an Wochentagen 8 Heller.

Nr. 94.

Graz, Sonntag den 4. April 1915.

26. Jahrgang.

Seite 2

Arbeiterwille

Sonntag, 4. April 1915

Ein neuer Karl May.

Der auch bei uns abgedruckte, der „Bösischen Zeitung“ entnommene Kriegsbericht aus Ägypten, der von einem deutschen Kaufmann namens Franz Enke herrühren soll, wird von den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ stark angezweifelt. Das Blatt macht darauf aufmerksam, daß bereits vor Jahren ein Mann des gleichen Namens Franz Enke allerlei „interessante“ Berichte aus asiatischen oder Balkanländern veröffentlichte, die sich nicht nachprüfen ließen und wahrscheinlich erfunden waren. Das Blatt weist auf einige innere Unwahrscheinlichkeiten des Berichtes und auf den merkwürdigen Umstand hin, daß noch keiner der aus Ägypten gekommenen Reisenden von den wichtigen Meldungen des Franz Enke etwas zu berichten gewußt hat. Das Blatt schließt seine Bemerkungen: „Eist Franz Enke war es vorbehalten, uns als „deutscher Kaufmann aus Ägypten“ die Wahrheit über die dortigen Vorgänge zu verkünden. Wir wissen nicht, ob unser alter Freund mit dem neuen Franz Enke ein und dieselbe Persönlichkeit ist, jedenfalls ist auch er ein seltener Mann, der einen Karl May in den düstersten Schatten stellt. Leider hat die Sache aber eine sehr ernste Seite, denn imponierend wird es in England gerade nicht wirken, wenn dort Franz Enkes „Wahrheit über Ägypten“ bekannt wird.“ Der tüchtige Herr Franz Enke veröffentlicht sogar noch weitere Artikel über Ägypten, die das k. k. Korrespondenzbureau im Auszuge verbreitet. Es wäre wirklich sehr am Platze, wenn ihm das Handwerk endgültig gelegt würde.